



Es ist noch übrig das glas / welchs machung darumb zu diesem handel gehört / daß es auß etliche harten säfften vñ gris / oder auß sandt / mitt gwalt des feurs / vñ subteiler kunst außgetruckt wirt / vñ das so heraus getruckt / wie harte säfft / vñ edel gstein / auch sonst wie etliche andere stein durchleuchtet / das wie die stein vñ metall so flüssig wördē / möge gosse werdē. Aber erstmal muß ich vō d matery / darauß das glas gemacht wirt sagē / darnach vō dē öfen darin es gemacht wirt / darnach von seiner weise wie diß zümachē seye. Es wirt aber auß flüssigen steinē vñ auß harte säffte / od auß andere dinne säffte / welche sich mit disen natürlicher weise vereinbare. Die flüssige stein zwar so sie weiß vñ durchsichtig / seindt sie weitt für die andere besser / vñ welcher ursachē sie dē Christallen den ersten preis gebē / dan auß disen so zerbrochē / pflegt man in India / wie Plinius schreibt / so durchsichtig fürträfflich glas zümachē / dz keins mit diesem möge vergleichen werdē. Den andere preis gebē sie den steinē / welche wiewol sie nicht so hart seindt als d Christall / seindt sie doch gleicher weise weiß vñ durchsichtig. Dē dritte preis gebēdt sie denē weisse steinē / die nicht durchsichtig seindt / dise aber muß man alle zūvor brennē / darnach vñ d das puchwerck legē / vñ sie brechē vñ zerstoßen dz gris darauß werde / als dan durch ein sib rädern: derhalbē / so ein solchs gris od sandt sich am anfang d flüssen dē glasmachern erzeugt / so entlediget dasselbig sie d arbeit zu puchē vñ zu röste. Das aber nun die harte säfft belanget / werdē die erste dē nitart züglegt / die andere dē weissen vñ durchsichtigē bergsalz / die dritte dē saltz / welchs auß laugē / od auß sal alkali gemacht wirt. Doch seindt etlich die nicht diesem saltz sond dē andere das lob zugebendt.

R 2

Aber